



Sortenblatt

Tegera

Herkunft: Kreuzung von Ortenauer x Ruth Gerstetter, gezüchtet von Dr. W. Hartmann an der Uni Hohenheim, D. 1982.

Frucht

Dunkelblau bis rötlich, ovale Fruchtform mit ausgeprägter Spitze. Starke Beduftung, grün-gelbliches Fruchtfleisch mit mässiger Festigkeit. Dezent, gutes Aroma, süss im Geschmack. Sehr gute Steinlöslichkeit. Eignet sich gut zum Backen.

Anbau

Baum

Wächst stark und leicht sparrig; der Baum steht aufrecht und weist eine lockere Krone auf. Schmale, lange Triebe bis zum Vollertrag wachsen lassen, dann im Vollertrag Rückschnitt.

Blüte und Befruchtung

Blüht mittelfrüh, ist selbstfruchtbar. Höhere Erträge durch Fremdbefruchtung, z.B. mit Cacaks Schöne, Hanita oder Katinka.

Ertragsbildung

Früh einsetzende, mittlere bis hohe, regelmässige Erträge. Ausdünnung notwendig. Richtwert: 44 Früchte pro Laufmeter Fruchtholz.

Anfälligkeit

Robust gegenüber Monilia, sharkanfällig.

Ernte

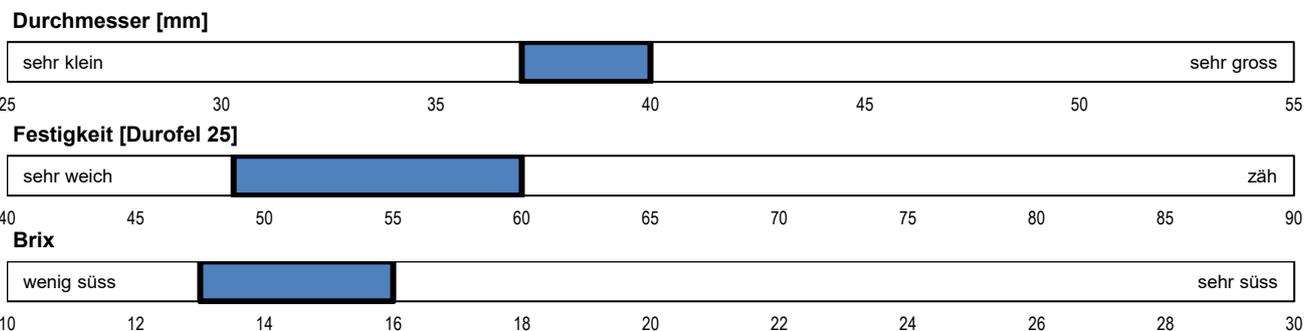
Reift in der 1. bis 2. Zwetschgenwoche. Bei zu zeitiger Ernte zu niedriges Zucker-Säure-Verhältnis. Die Säure nimmt erst kurz vor der Ernte deutlich ab. Bei Tegera gelten 13 Brix als Richtwert für die Pflückreife.

Zusammenfassung

Tegera ist die erste frühe Hauptsorte im Schweizer Zwetschgensortiment. Mit Tegera wird die Ernte der Standardsorten eröffnet. Die Fruchtqualität dieser Frühsorte ist gut, die Erträge sind regelmässig und liegen im mittleren bis hohen Bereich. Durch ihre sehr gute Steinlöslichkeit ist Tegera sowohl zum Frischverzehr als auch zum Backen geeignet.



Charakteristische Fruchtform von Tegera.



Fruchtqualität: Die Graphen zeigen die Wertebereiche aus früheren Messungen, die Sorte ist aktuell nicht mehr in Prüfung.